

Wien, 12. April 1842.

416

## Hochverehrter Herr Professor!

Anlässlich des Rücktrittes von Ihrem Lehramte, welches Sie so lange Zeit in hervorragender Weise und mit der opferfreudigsten Hingebung geführt, fühlen wir uns gedrungen, bezüglich des empfindlichen Verlustes, welchen die studierende Jugend durch Ihre Ausscheiden erleidet, unserm lebhaften Bedauern Ausdruck zu geben.

Ihre liebevolle, theilnehmende und anregende Leitung, die auch uns in frühen Jahren beglückte, lebt unauslöschlich in unserer Erinnerung fort. Die aufrichtige Dankbarkeit, welche schon die jungen Gemüther besiedelte, steigerte sich mit den Jahren in eben dem Maße, als die Schule des Lebens uns erkennen ließ, wie selten so vortreffliche Eigenschaften sich in Einem Manne vereinigt finden.

Nehmen Sie daher hochverehrter Herr Professor die Versicherung unserer aufrichtiger Dankbarkeit gütig entgegen und seien Sie überzeugt, dass wir Ihrem künstlerischen Schaffen, dem Sie nunmehr wieder ganz und ungestört sich hingeben können, auch ferner mit größtem Interesse folgen werden.

Mit dem Ausdrucke wahrer Verehrung zeichnen sich

Johann Benk, Carl Tobst, Anton Schanffer  
 Alois Düll, Franz Tobst, Josef Dautenhayn  
 Franz Gastell, Carl Freundmann





